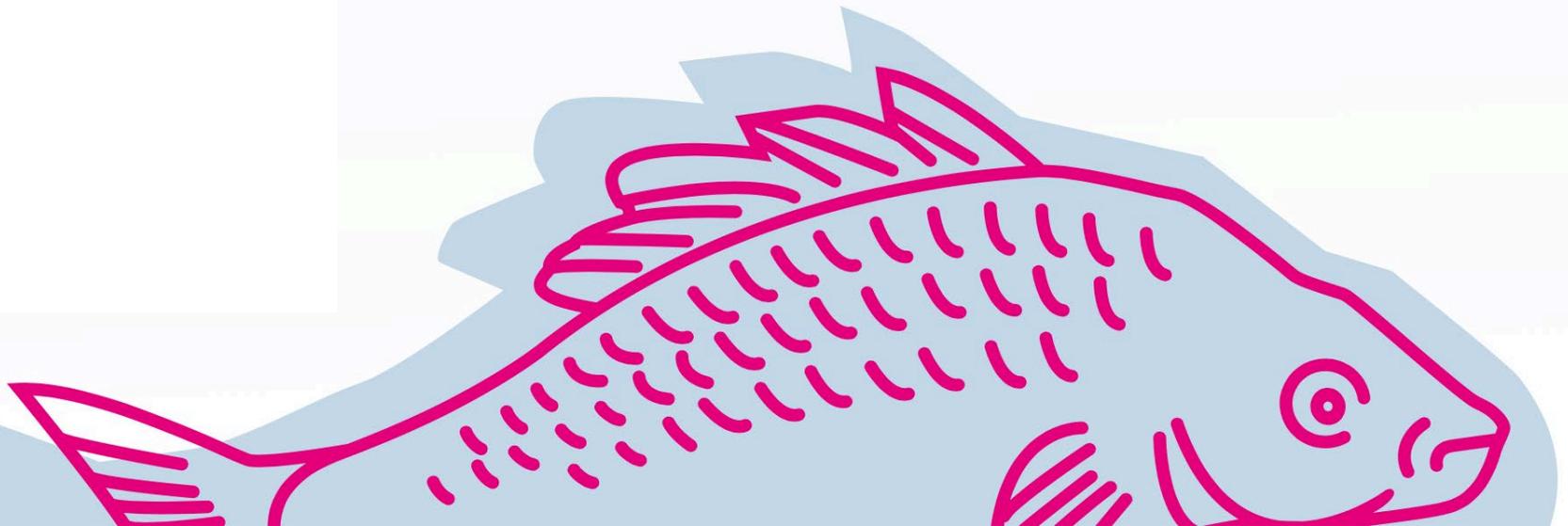


Preetz 2030

– auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

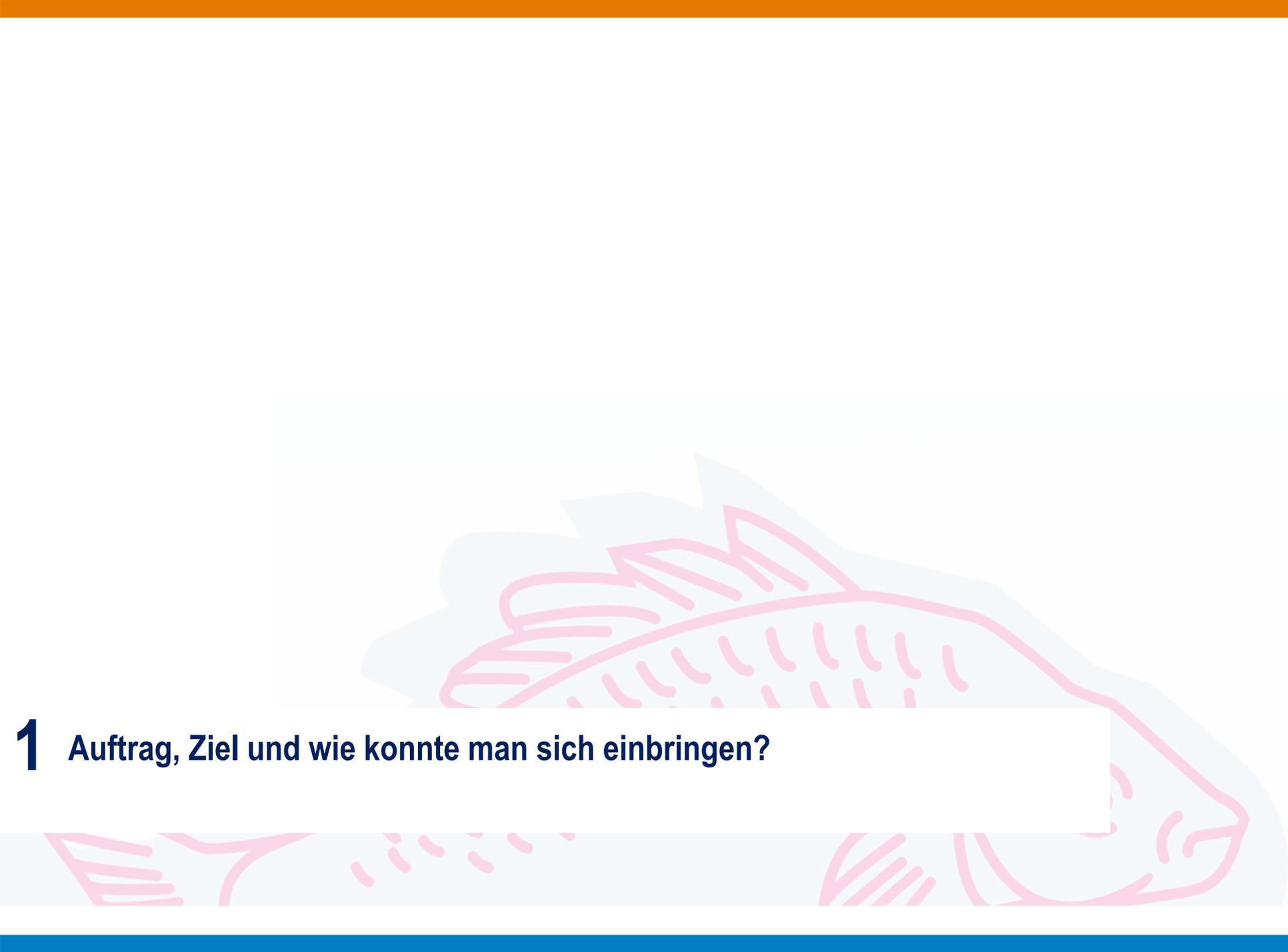
Beschlussfassung



28. März 2023

Inhalt

- 1| Auftrag, Ziel und wie konnte man sich einbringen?
- 2| Leitbild und -ziele: Wie soll sich Preetz in den nächsten Jahren entwickeln?
- 3| Strategien: Wie kann sich die Stadt auf den Weg dorthin machen?
- 4| Maßnahmenüberblick: Wie können die übergeordneten Ideen konkret werden?
- 5| Leitprojekte und ausgewählte Beispiele
- 6| Was folgt auf das STEK? Grundsätzliche Empfehlungen

A stylized illustration of a fish, rendered in pink outlines on a light blue background. The fish is positioned horizontally, facing right, and is partially obscured by a white rectangular box containing text. The illustration uses simple, rounded lines to define the fish's body, scales, and fins.

1 Auftrag, Ziel und wie konnte man sich einbringen?

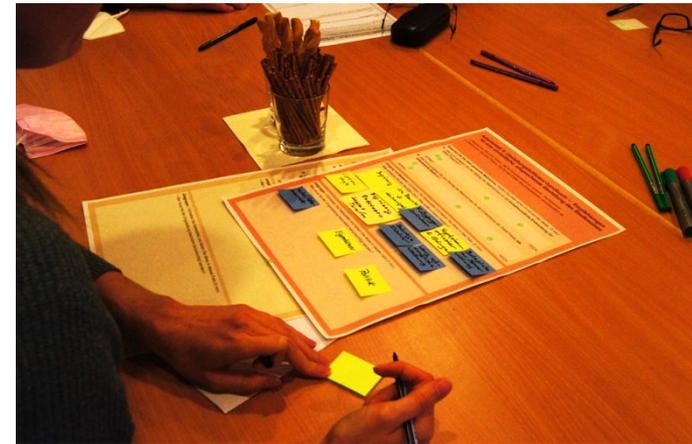
Beteiligung

Planung



Beteiligung

Planung

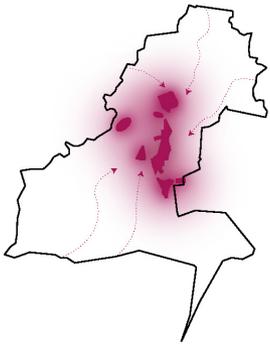




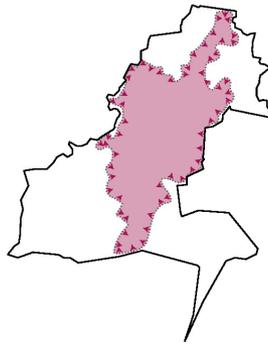
2 Leitbild und -ziele: Wie soll sich Preetz in den nächsten Jahren entwickeln?

Leitidee und -ziele

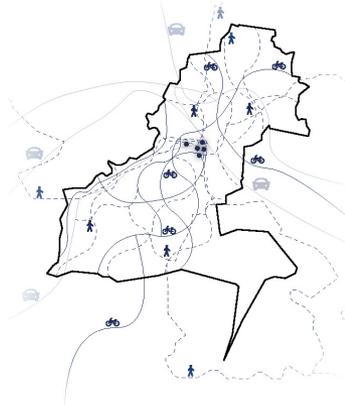
Preetz. *Gemeinsam* auf dem Weg in eine *lebenswerte* und *klimaneutrale* Zukunft.



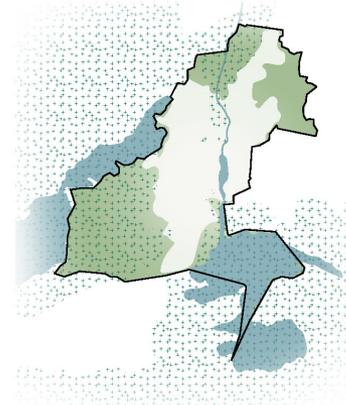
Qualitätvolles
Stadtbild



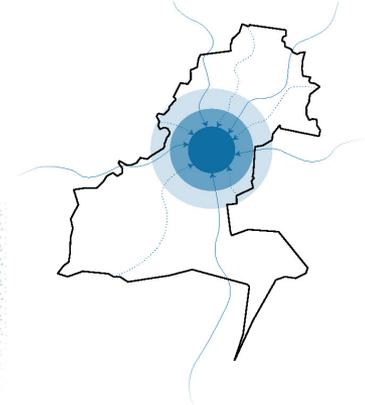
Konzentration der
baulichen Entwicklung



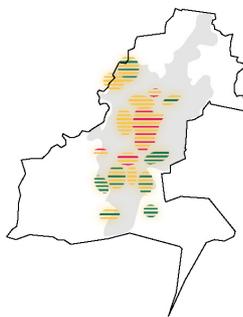
Umweltgerechtes
Mobilitätsangebot



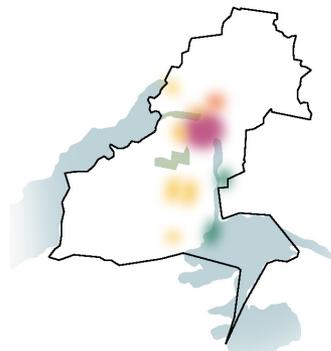
Hochwertige Natur- und
Landschaftsräume



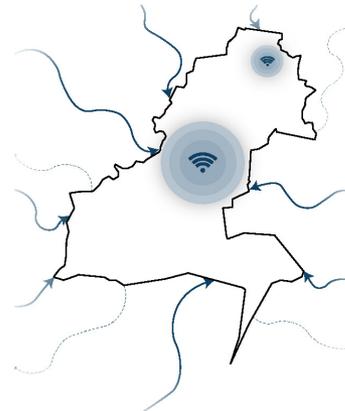
Vitale Innenstadt
als Treffpunkt



Vielfältige Nutzungs- und
Wohnraumangebote



Touristische
Alleinstellungsmerkmale



Digitaler (Arbeits-)
Standort



Teilhabe aller Alters-
und Sozialgruppen



3 Strategien: Wie kann sich die Stadt auf den Weg dorthin machen?

Entwicklungskonzept: Klimaschutz

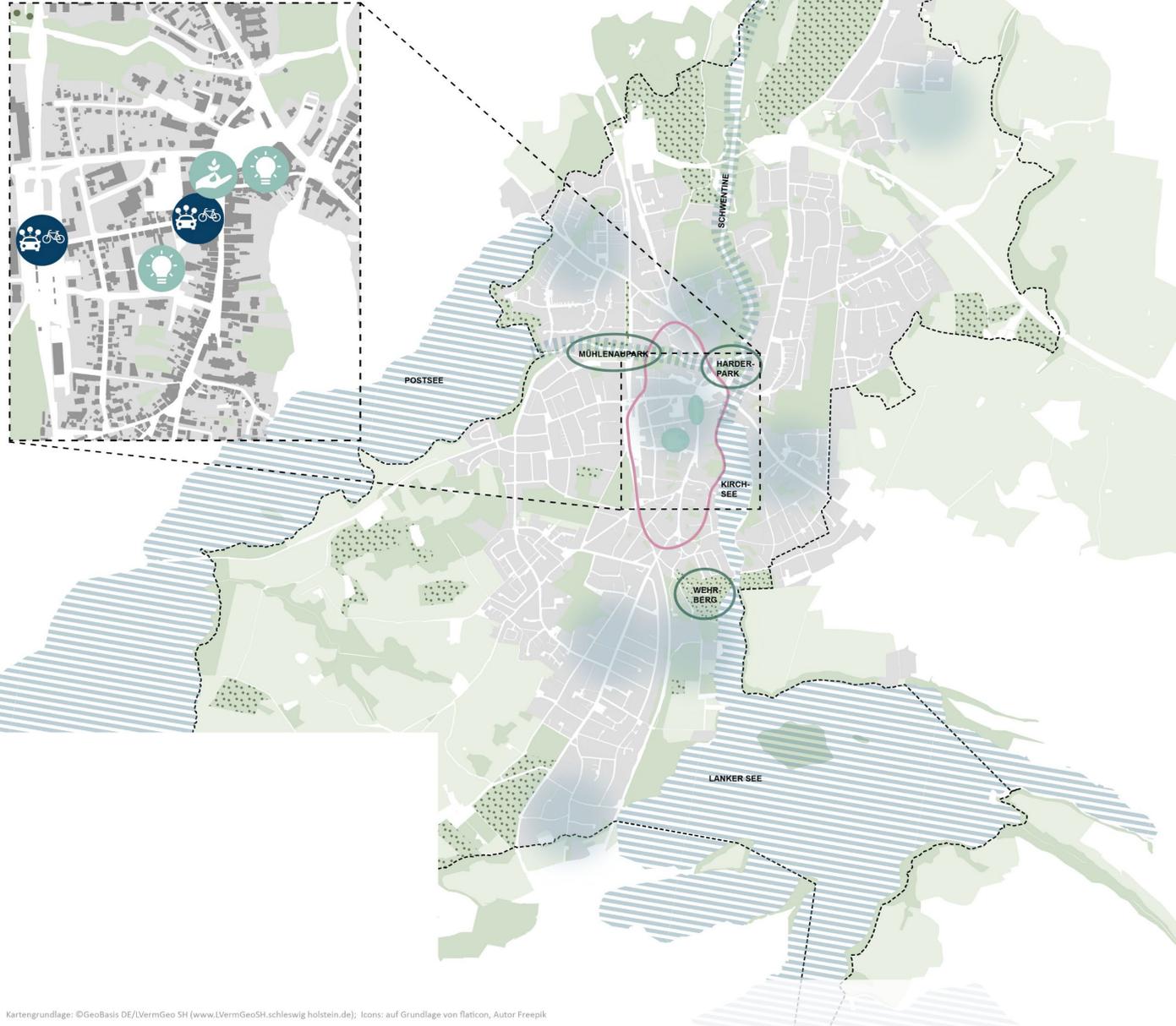


KLIMASCHUTZ

-  Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen
-  Förderung nachhaltiger Bauweisen
-  Verstärkter Ausbau regenerativer Wärmeversorgung und von Solar-/Photovoltaikanlagen
-  Ausrichtung auf eine nachhaltige Mobilität



Entwicklungskonzept: Öffentlicher Raum und Klimafolgenanpassung



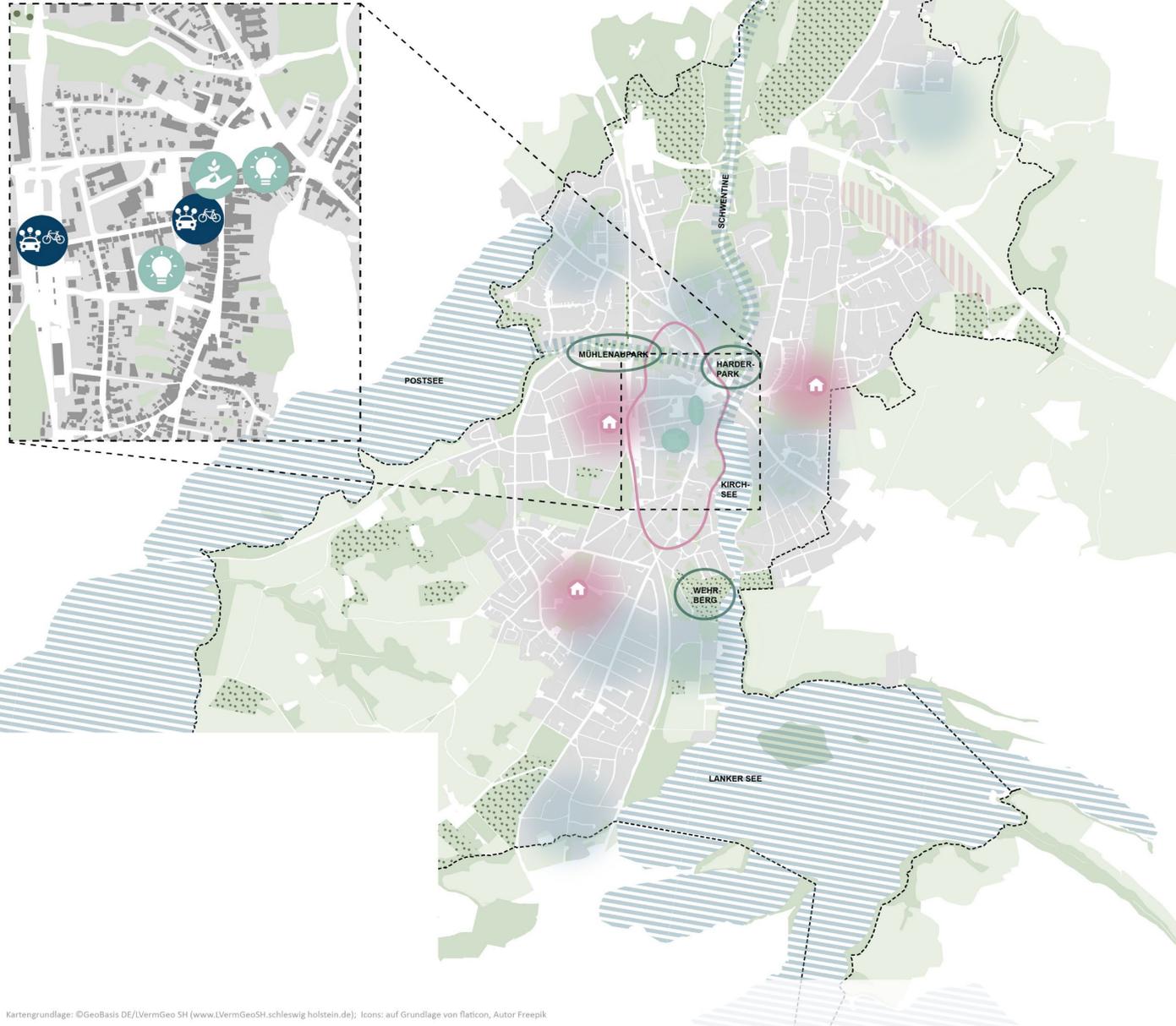
KLIMASCHUTZ

-  Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen
-  Förderung nachhaltiger Bauweisen
-  Verstärkter Ausbau regenerativer Wärmeversorgung und von Solar-/Photovoltaikanlagen
-  Ausrichtung auf eine nachhaltige Mobilität

ÖFFENTLICHER RAUM UND KLIMAFOLGEANPASSUNG

-  Verbindlichkeit durch Vorgaben und Leitlinien schaffen
-  Entwicklung öffentlicher Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität
-  Teilhabe aller ermöglichen: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen
-  Erprobungsphasen zur zeitweisen Belegung und zum Erkenntnisgewinn nutzen
-  Funktionsüberlagerung: Prinzip der Multicodierung nutzen
-  Qualifizierung der Grün- und Freiräume
-  Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip im öffentlichen Raum einsetzen
-  Erlebarkeit des Wassers in der Stadt erhöhen

Entwicklungskonzept: Wohnen und Siedlungsentwicklung



KLIMASCHUTZ

- Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen
- Förderung nachhaltiger Bauweisen
- Verstärkter Ausbau regenerativer Wärmeversorgung und von Solar-/Photovoltaikanlagen
- Ausrichtung auf eine nachhaltige Mobilität

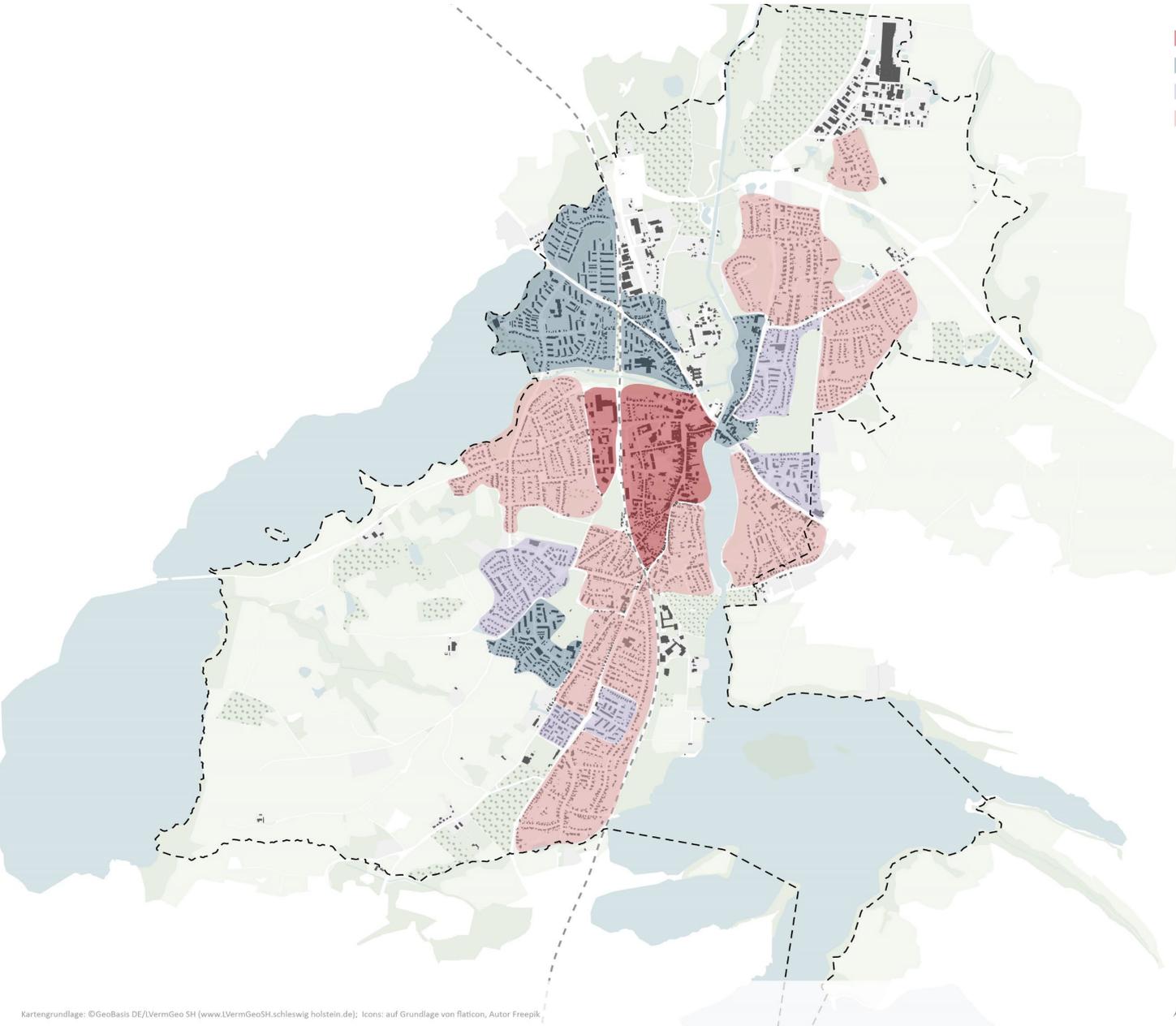
ÖFFENTLICHER RAUM UND KLIMAFOLGEANPASSUNG

- Verbindlichkeit durch Vorgaben und Leitlinien schaffen
- Entwicklung öffentlicher Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität
- Teilhabe aller ermöglichen: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen
- Erprobungsphasen zur zeitweisen Belegung und zum Erkenntnisgewinn nutzen
- Funktionsüberlagerung: Prinzip der Multicodierung nutzen
- Qualifizierung der Grün- und Freiräume
- Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip im öffentlichen Raum einsetzen
- Erlebbarkeit des Wassers in der Stadt erhöhen

WOHNEN UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

- Vermeidung homogener Wohnquartiere, bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Maßvolle Nachverdichtung und Nutzung der Innenentwicklungspotentiale
- Matching bei der Wohnungssuche verbessern
- Außenentwicklung als letztes Mittel

Entwicklungskonzept: Empfehlung Dichte



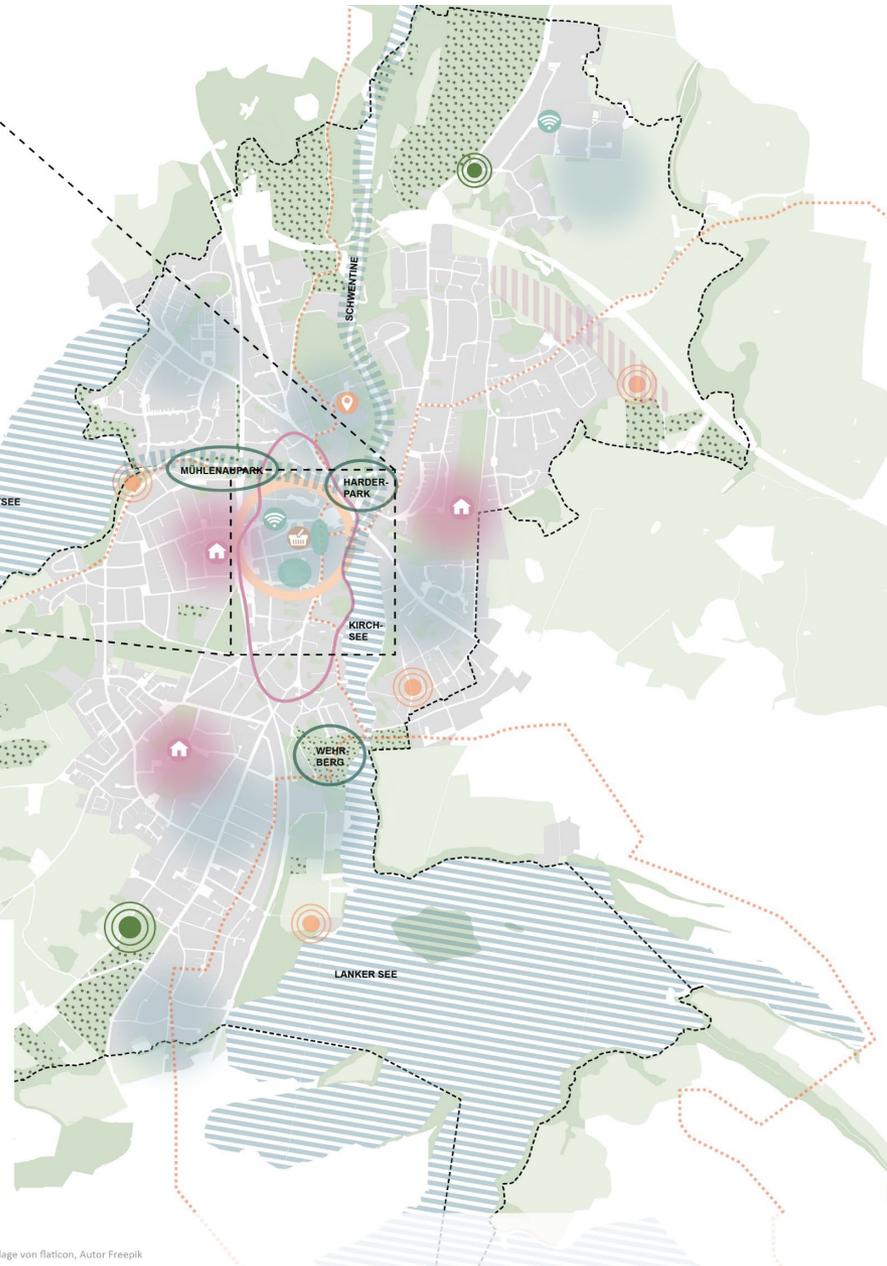
- verdichteter Innenstadtbereich: bis zu 40 WE/ha
- verdichtete Wohngebiete: 30-35 WE/ha
- Wohngebiete mit mittlerer Dichte: 25-30 WE/ha
- Wohngebiete mit geringer: 20 WE/ha

Entwicklungskonzept: Kultur, Freizeit, Lokale Ökonomie und Stadtleben



STADTLEBEN UND TEILHABE

- 📍 Ausbau von Angeboten für spezifische Zielgruppen
- 👤 Bürgerschaftliches Engagement attraktivieren
- 📄 Transparente Informationsweitergabe und Prozessgestaltung
- 🏡 Etablierung multifunktional nutzbarer Räumlichkeiten bei Um- und Neubauten
- 🤝 Kooperationsmöglichkeiten schaffen



KLIMASCHUTZ

- 📍 Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen
- 📍 Förderung nachhaltiger Bauweisen
- 🌊 Verstärkter Ausbau regenerativer Wärmeversorgung und von Solar-/Photovoltaikanlagen
- 🚲 Ausrichtung auf eine nachhaltige Mobilität

ÖFFENTLICHER RAUM UND KLIMAFOLGEANPASSUNG

- 📏 Verbindlichkeit durch Vorgaben und Leitlinien schaffen
- 🌳 Entwicklung öffentlicher Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität
- 📍 Teilhabe aller ermöglichen: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen
- 🌱 Erprobungsphasen zur zeitweisen Belegung und zum Erkenntnisgewinn nutzen
- 📍 Funktionsüberlagerung: Prinzip der Multicodierung nutzen
- 🌳 Qualifizierung der Grün- und Freiräume
- 📍 Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip im öffentlichen Raum einsetzen
- 🌊 Erlebbarkeit des Wassers in der Stadt erhöhen

WOHNEN UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

- 🏠 Vermeidung homogener Wohnquartiere, bezahlbaren Wohnraum schaffen
- 📍 Maßvolle Nachverdichtung und Nutzung der Innenentwicklungspotentiale
- 📍 Matching bei der Wohnungssuche verbessern
- 🌳 Außenentwicklung als letztes Mittel

KULTUR, FREIZEIT UND LOKALE ÖKONOMIE

- 🎭 Weiterentwicklung und Differenzierung von Kulturangeboten für spezifische Zielgruppen
- 🏊 Sicherung und Ausbau niederschwelliger Sport- und Freizeitangebote
- 🎮 Steuerung des Preetzer Spielplatzangebotes
- 📍 In nicht kommerzielle Angebote zur Steigerung der Innenstadattraktivität investieren
- 📡 Digitalisierungsprozess als Chance zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt
- 📍 Gezielte Vermarktung touristischer Besonderheiten
- 🌳 Förderung der nachhaltigen Ausrichtung des Tourismus
- 🤝 Gewerbetreibende vernetzen
- 📍 Ausbau und Differenzierung des vorhandenen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebotes





4 Maßnahmenüberblick: Wie können die übergeordneten Ideen konkret werden?

Maßnahmenüberblick

KLIMASCHUTZ (K)	K1	Aktiven Klimaarbeitskreis einrichten
	K2	Umsetzung von Wärmequartieren
	K3	Maßnahmen zum Ausbau von Photovoltaik
	K4	Solar- und Begrünungsoffensive für Dächer und Fassaden
STADTBILD, ÖFFENTLICHER RAUM UND KLIMAAANPASSUNG (R)	R1	Planungsprozess Lange Brückstraße starten
	R2	„Essbare Stadt Preetz“
	R3	Umgestaltung des Marktplatzes zu einem zentralen Treffpunkt der Stadt und attraktivem Begegnungsort
	R4	Qualifizierung und Ausbau von „Fitnessspots“ und Verweilzonen
	R5	Gestaltungshandbuch
	R6	Schrittweise Umgestaltung des Cathrinplatzes

Maßnahmenüberblick

WOHNEN UND SIEDLUNGSENT- WICKLUNG (W)	W1	Aktivierung privater Eigentümer:innen zur Nutzung der Innenentwicklungspotenziale
	W2	Unterstützungs- und Beratungsangebote für den Wohnungsumbau und Umbau von EFH
	W3	Quartier am Wasserturm/Bergweg
	W4	Erweiterung der Leitlinien zum Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung
	W5	Kommunal gesteuerte Baugebietsentwicklung, Sicherung vielfältiger Wohnformen und bezahlbarer Mieten

Maßnahmenüberblick

STADTLIBEN UND TEILHABE (S)	S1	Erweiterte Nutzung der Bürgerplattform MokWi der KielRegion zum Akteursaustausch und Initiierung von Angeboten
	S2	Etablierung einer stadtweiten Raumbörse
	S3	Kooperative Entwicklung eines multifunktionalen, generationen- und gesellschaftsübergreifenden Begegnungsortes im Kontext des Standortes Schulen am Hufenweg
	S4	Regelmäßige themen- und bereichsübergreifende Netzwerktreffen
	S5	Gezielte Angebote für Neubürger:innen etablieren
	S6	Erhalt und kooperative Weiterentwicklung des Bugenhagenhauses als generationenübergreifender Begegnungsort
	S7	Öffentliches WLAN im Innenstadtbereich ausbauen
KULTUR, FREIZEIT UND LOKALE ÖKONOMIE (F)	F1	Erweiterung des digitalen Informationsangebotes der Stadt
	F2	Zentrale Ansprechperson für Gewerbe und Handel
	F3	Weiterentwicklung und Differenzierung der Sportangebote, Fusion der Sportvereine
	F4	Um-/Neustrukturierungen im Bereich Tourismus
	F5	Schwerpunktspielplätze attraktivieren



5 Leitprojekte und ausgewählte Beispiele

Ziel: Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutz

K1: Aktiven Klimaarbeitskreis einrichten

Ziel: Bündelung klimarelevanter Themen des städtischen Lebens, Information über städtische Projekte, Anregung für private Maßnahmen und Beratung

- Steuerung durch Klimaschutzmanagement
- Organisation von regelmäßigen Treffen und Einbindung vielfältiger Akteure
- gemeinsame Weiterentwicklung weiterer Informationsveranstaltungen und Aktionen (aufbauend auf den bisherigen)

Ziel: Ausbau von Solar-/Photovoltaikanlagen

K3/K4: Photovoltaik, Solar- und Begrünungsoffensive

Informationen für Private:

- Mieterstromanlagen, Mieterstromzuschlag und Förderung
- Balkonanlagen: Fördermöglichkeiten des Landes
- Hinweis zu Solar- und Gründachpotenzialkataster des Kreises
 - Aufzeigen des Mehrwertes und positiver Umsetzungsbeispiele
 - gezielte Ansprache von Eigentümer:innen großer Dachflächen

Beispiele

- *Solar- und Gründachpotenzialkataster: <https://www.solare-stadt.de/kreisploen/Solarpotenzialkataster?lat=54.2302735&lon=10.273121&zoom=14>*
- *Stadt Osnabrück: Programm Grün statt Grau: <https://bauen.osnabrueck.de/de/service/foerderprogramme/gruen-statt-grau/>*

Ziel: Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip

R1: Planungsprozess Lange Brückstraße starten

- Ziel : Aufwertung des Straßenraumes und Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls
- kooperativer Planungsprozess erfolgen: Steuerung durch Verwaltung oder externes Planungsbüro
- bei der Gestaltung sollte u.a. berücksichtigt werden:
 - klare gestalterische Linie der Gestaltungselemente durch ganzheitliches Konzept
 - Integration von Sitzmobiliar, Bepflanzung und Spielgeräten
 - barrierefreie Gestaltung durch einheitliche Pflasterung
- im Vorfeld der Umgestaltung: zeitweise Verkehrsversuch

Ziel: Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip

R2: Pfad „Essbare Stadt Preetz“

Ziel: Nutzbarkeit der vorhandenen Grünräume erhöhen

- Ausbau und Förderung der Streuobstwiesen und Hochbeete
- Entwicklung einheitlicher Beschilderung
- durch Aktionen erfahr/-erlebbar machen
- Übersicht auf städtischer Webseite und der des BUND

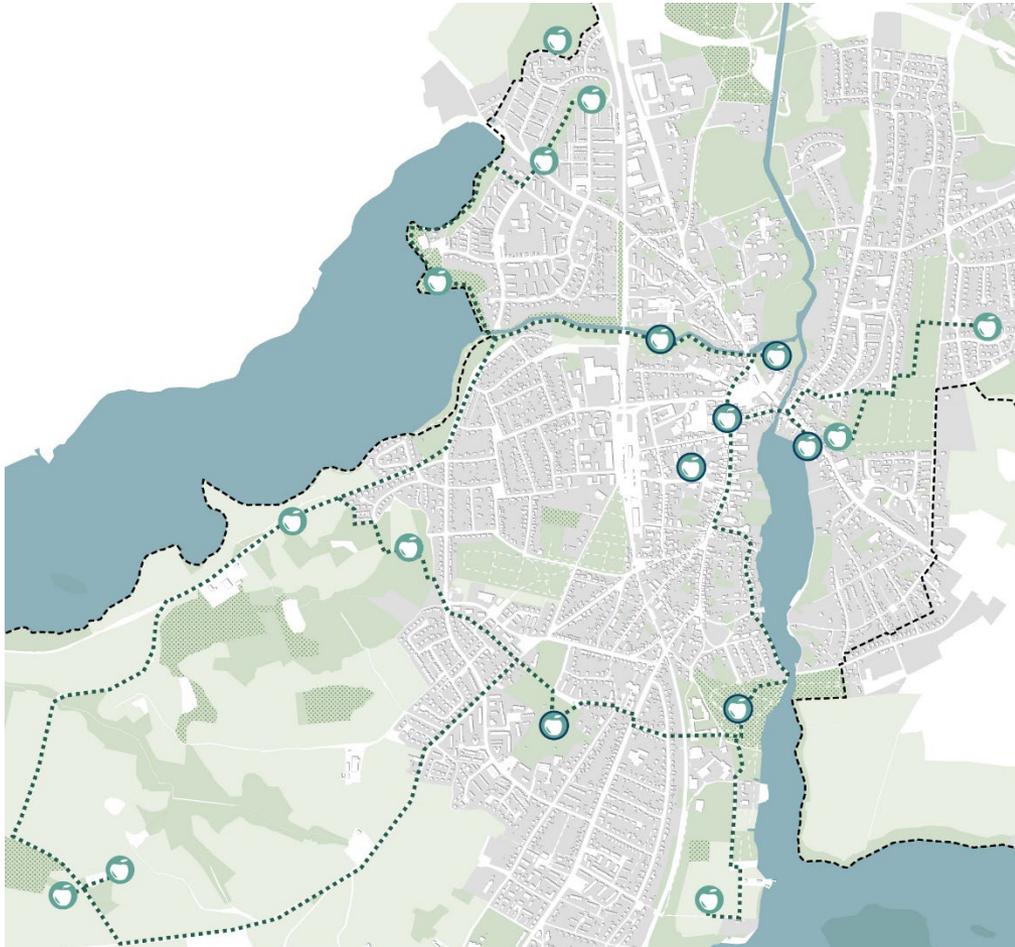


Beispiele

- *Führungen und Aktionen Andernach:*
<https://www.ndernach.de/formulare/essbare-stadt-flyer-2020-print.pdf?cid=10j>
- *Essbare Stadt Kassel:* https://essbare-stadt.de/wp/wp-content/uploads/2017/04/Flyer_EssbareStadt-KS_2019.pdf
- *BUND:* <https://www.bund-sh.de/streuobstwiesen/karte/>

Ziel: Zeichen setzen! Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen als grundlegendes Gestaltungsprinzip

R2: Pfad „Essbare Stadt Preetz“



Ziel: Nutzbarkeit der Grünräume erhöhen

R4: Qualifizierung und Ausbau von „Fitnessspots“ und Verweilzonen

Ziel: Grünflächen, Plätze und Spielplätze sollen zur Bewegung und zum Verweilen anregen

- Einrichtung von Verweilzonen (Prüfung der Ergänzung/Erneuerung des städt. Mobiliars)
- Installation von Sport-/Spiel- und Fitnessgeräten
- Etablierung einer Fitnessrunde
- Kombination mit Info-Tafeln und QR-Codes



Beispiele

- *Outdoor Sportanlagen Neu Ulm: <https://nu.neu-ulm.de/aktuelles/aktuell-detail/article/outdoor-fitness-parcours-im-sportpark-wiley/>*
- *Fitness Parcour Düsseldorf: <https://jugendring-duesseldorf.de/fitnessparcour-green gym591/>*

Ziel: Innenentwicklung vor Außenentwicklung

W1: Aktivierung privater Eigentümer:innen

Ziel: auf Notwendigkeit der Innenentwicklung und attraktive Fördermöglichkeiten hinweisen

Formate:

- Fragebögen, Stadtrundgänge, Gesprächsrunden
- begleitende Information über Webseite + Hinweis Ziel der Klimaneutralität

Beispiele

- *Kurzfilm: <https://kommunen-innovativ.de/aktvis>*
- *Aktion gemeinsame Vision (AktVis): <https://www.aktvis.de/ortsentwicklung/>*
- *Nachhaltiges Flächenmanagement SH: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/flaechenmanagement/_startseite/fh_oeffentlichkeit.html*

Ziel: Matching bei der Wohnungssuche verbessern

W2: Wohnungsumbau und Wohnungstausch

Ziel: Wohnungssuchende und Wohnungsangebote
zusammenbringen

Formate:

- Unterstützungsangebote, Kontaktstelle Wohnraum, Wohnungslotsen
- Beratungsangebote, Förderprogramme wie „Jung kauft Alt“

Beispiele

- *Broschüre Wohnalternativen:*
https://www.oeko.de/fileadmin/lebensraeume/Infobroschuere_Wohnungsteilung_Umbau_Steinfurt_Ansicht.pdf
- *Kontaktstelle Wohnraum:*
<https://bauen.osnabrueck.de/de/service/kontaktstelle-wohnraum/>
- *Projekt „Wohnen für Hilfe“:* <https://studentenwerk.sh/de/wohnen-fuer-hilfe>

Ziel: Bürgerschaftliches Engagement attraktivieren

S1: Erweiterte Nutzung der Bürgerplattform MokWi

- Etablierung von MokWi als stadtweite Anlaufstelle und Wegweiser für das Preetzer Stadtleben
- Einstellen von laufenden Projekten, Veranstaltungshinweisen, Gründen von Gruppen
- Präsenz auf Startseite der stadteigenen Webseite

Beispiele

- https://mokwi.de/map/?q=&people=true&events=true&projects=true&groups=true&ideas=true&cloudfiles=false&exchange=1&ne_lat=54.25384&ne_lon=10.31067&sw_lat=54.2118&sw_lon=10.25248

Ziel: Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit unterschiedlicher Einrichtungen

S2: Etablierung einer stadtweiten Raumbörse

- Erstellung einer öffentlich zugänglichen (digitalen) Übersicht von durch Dritte nutzbare Räume
- Mögliche Integration der digitalen Raumbörse in die Plattform MokWi



Beispiele

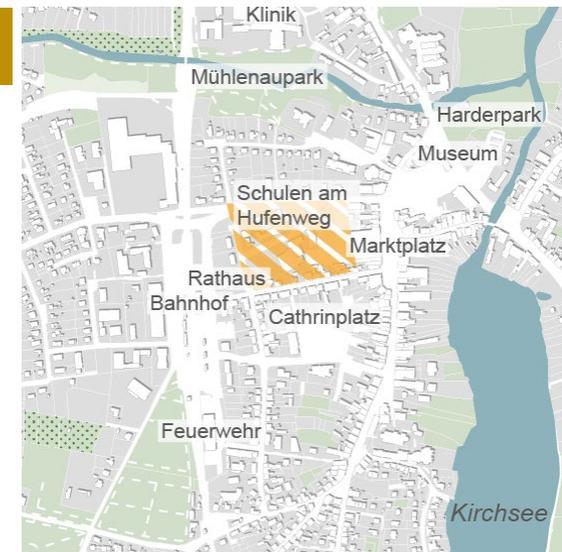
- *Stadtteilpartnerschaft-Initiative* <https://www.gbstern.at/themenprojekte/stadtteilpartnerschaft/stadtteilpartnerschaft-in-floridsdorf/>
- *Engagierte Stadt (Flensburg)*: <https://engagiert-in-flensburg.de>
- *Raumübersicht (Berlin)*: <https://www.berlin.de/buergeraktiv/engagieren/raumuebersicht/>

Ziel: Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit unterschiedlicher Einrichtungen und Etablierung multifunktionaler Räume

S3: Begegnungsort Standort Schulen am Hufenweg

Ziel: Ausbau von Angeboten für spezifische Zielgruppen

- Unter Beteiligung von Bürger:innen Weiterentwicklung des Standortes
- Erstellung eines Folgenutzungskonzepts
- (Ideen-)Wettbewerb zur barrierefreien, multifunktionalen, denkmalgerechten Gestaltung



Beispiele

- *KuB – Kultur- und Bildungszentrum, Bad Oldesloe: <https://www.kub-badoldesloe.de/das-kub/ueber-das-kub.html>*
- *„open library“ Konzept in Dänemark, z.B. Dokk1 in Aarhus <https://www.dokk1.dk/indendoers>*
- *Stadtteiltreff Glückstadt-Nord <https://www.competitionline.com/de/news/ergebnisse/neuer-stadtteiltreff-und-gruenzug-in-glueckstadt-nord-416779/prizegroup/1-preis-zuschlag-148235.html>*

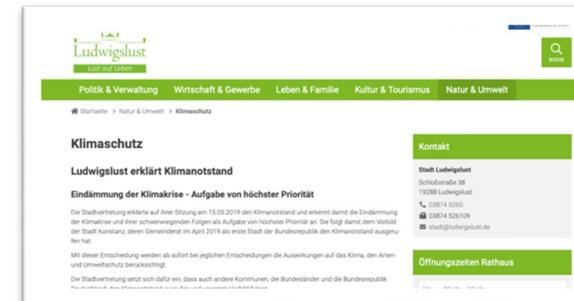
Ziel: Transparente Informationsweitergabe

F1: digitales Informationsangebot der Stadt

Ziel: aktuelle Informationen über Stadtgeschehen

Fokus: Überarbeitung der städtischen Homepage

- neues Rahmenlayout
- Wiederverwendung des Designs bei Veranstaltungen
- Hinweise einfügen: Ziel Klimaneutralität, Wohnungstauschangebote, MokWi, Raumbörse, großes ehrenamtliches Engagement etc.



Beispiele

- Greifswald mit Klimathema: <https://www.greifswald.de/de/>
- Stadt Osnabrück: <https://bauen.osnabrueck.de/de/service/kontaktstello-wohnraum/>
- Itzehoe: <https://www.itzehoe.de>
- Elmshorn: <https://www.elmshorn.de/>

Ziel: Vernetzung und Kooperationsmöglichkeiten schaffen

F2: Zentrale Ansprechperson für Gewerbe und Handel

- Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Verwaltung, Schusterstadt Preetz e.V. und Gewerbetreibenden
- Entwicklung von Ideen zur Stärkung der Innenstadt und Entwicklung des Gewerbegebietes (Bespielung von Leerständen, kleinteilige Nahversorgung etc.)
- ggf. Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und Marketingaktivitäten in Abstimmung

Beispiele

- *Zentrenmanagement Stadt Pinneberg*
- *Zentren- und Leerstandsmanagements Stadt Glückstadt*
- *Citymanagement Stadt Elmshorn*

Ziel: Sicherung/Ausbau von Sport- und Freizeitangeboten

F5: Schwerpunktspielplätze

- Thematische Gestaltung (bspw. Klima- und Umweltschutz, Abenteuer-oder, Wasserspielplatz)
- Ergebnisse Spielplatz-Gestaltungswettbewerb einbinden
- Saisonale Spielevents

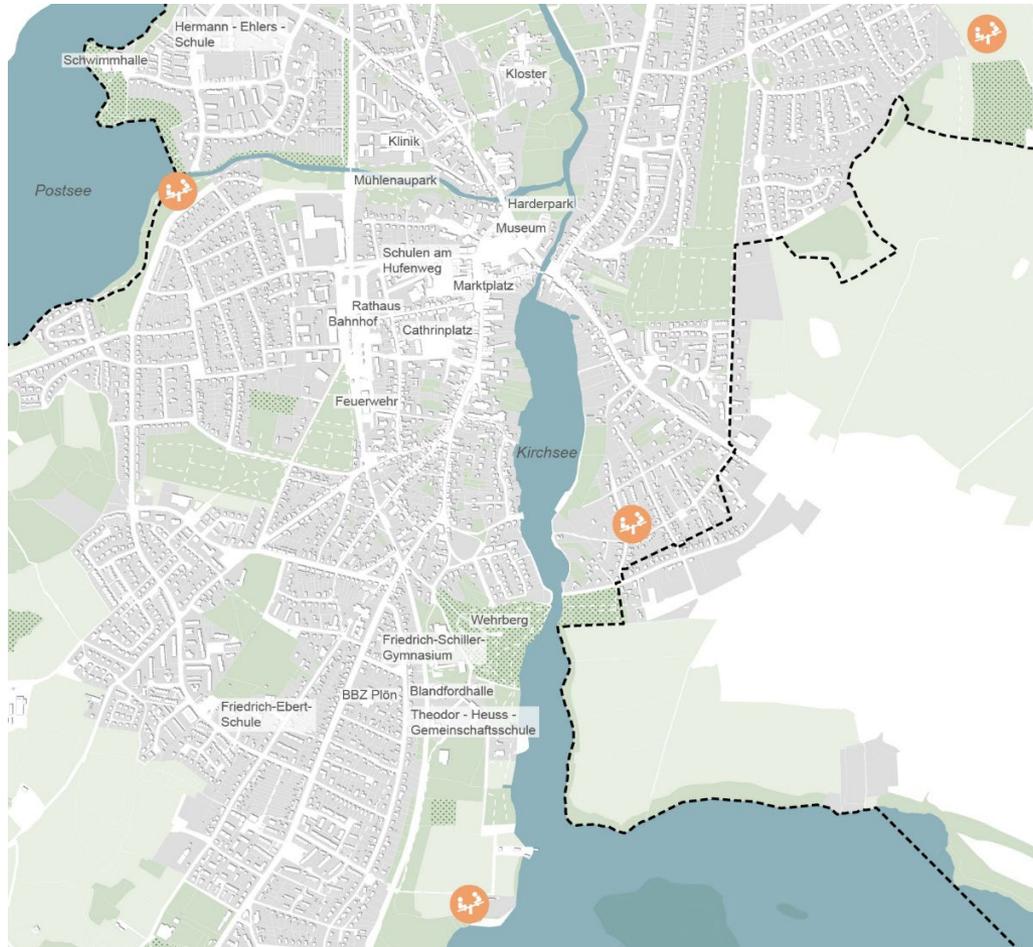


Beispiele

- *Spielplätze Soziale Stadt Moisling: https://soziale-stadt-moisling.de/wp-content/uploads/Fold_Einzel_Kuppe_web.pdf*
- *https://soziale-stadt-moisling.de/wp-content/uploads/Fold_Einzel_Freibad_web.pdf*

Ziel: Sicherung/Ausbau von Sport- und Freizeitangeboten

F5: Schwerpunktspielplätze





6 Was folgt auf das STEK? Grundsätzliche Empfehlungen



Weiteres Vorgehen

- Ausbau zielgruppenspezifischer Beteiligungsformate bei Stadtentwicklungsthemen
- Weiterführung des Arbeitskreises als „Umsetzungsbeirat“
- Externe Prozesssteuerung einbinden
- Monitoring
- Städtebauförderung durch Initiierung einer Gesamtmaßnahmen Innenstadt
- Prüfung weiterer Fördermöglichkeiten bei Umsetzung

(u.a. Richtlinie "Maßnahmen Flächenmanagement" (MIKWS) , Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (BMVU), IKU – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung, AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz, Nachhaltige Stadtentwicklung – nachhaltige städtische Mobilität (EFRE))



7 Haben Sie Fragen?

